

**RS OGH 1955/12/14 7Ob543/55,
3Ob38/88, 4Ob168/93, 4Ob114/07d,
4Ob91/12d**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 14.12.1955

Norm

ABGB §1295 Ia7

ABGB §1295 Abs2 III

ABGB §1305

Rechtssatz

Wer von einem Urteil Gebrauch macht, übt nur ein ihm zustehendes Recht aus. Es kann daher aus der Exekutionsführung auf Grund eines rechtskräftigen Urteiles nur so weit ein Schadenersatzanspruch abgeleitet werden als ein Verstoß gegen das Schikaneverbot oder Arglist vorliegt.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 543/55

Entscheidungstext OGH 14.12.1955 7 Ob 543/55

- 3 Ob 38/88

Entscheidungstext OGH 20.04.1988 3 Ob 38/88

- 4 Ob 168/93

Entscheidungstext OGH 25.01.1994 4 Ob 168/93

Auch; Beisatz: Ersatzpflicht, wenn bei gehöriger Aufmerksamkeit vorhersehbar, daß Exekutionsführung aussichtslos ist. (T1) Veröff: SZ 67/10

- 4 Ob 114/07d

Entscheidungstext OGH 04.09.2007 4 Ob 114/07d

Auch; Beisatz: Anträge auf exekutive Durchsetzung eines rechtskräftigen Unterlassungstitels können für sich allein keinen Rechtsmissbrauch bilden. (T2)

- 4 Ob 91/12d

Entscheidungstext OGH 02.08.2012 4 Ob 91/12d

Beis wie T2; Veröff: SZ 2012/79

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1955:RS0022832

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

12.06.2015

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at